



Säkulare Humanisten gbs Rhein-Neckar e.V.



Jahresrückblick 2024

„Religion ist Meinung und nicht Wissen. Daher kann jeder was dazu sagen, vollkommen unabhängig von Kompetenz, Wissen, Wahrhaftigkeit oder Relevanz. Meinung kann jeder.“

Dirk Winkler

Demos und Infostände

Neujahrsempfang der Stadt Mannheim im Rosengarten



FÜR DIE TRENnung VON STAAT UND KIRCHE

Für ein wissenschaftliches Weltbild

- Die Ergebnisse **wissenschaftlicher Forschung** sind Grundlage unseres Denkens und Handelns - nicht Glaube, Dogmen oder Visionen.
- Als evolutionäre Humanisten treten wir ein für Aufklärung, Menschlichkeit und gegen jede Art von Rassismus.



Für einen weltanschaulich neutralen (säkularen) Staat

- Basis sind die ethischen Prinzipien der **Menschenrechte** und unser **Grundgesetz**.
- Religiöse Symbole haben in Gerichten und Behörden nichts verloren.
- Der Einzug der „Kirchensteuer“ soll durch die Kirchen selbst erfolgen.
- Kirchenaustritt muss ohne Behördengang möglich sein.
- Die Staatsleistungen an die Kirchen aus Steuermitteln müssen beendet werden.



Für einen zeitgemäßen Schulunterricht

- Vermittlung der **Evolution** bereits in der **Grundschule**.
- **Ethikunterricht ab der 1. Klasse** für eine gemeinsame Wertebildung *aller* Kinder.
- **Religionsunterricht** an staatlichen Schulen muss **abgeschafft** werden.
- Staatliche Schulen müssen **bekennnisfrei** sein.



Für gleiche Rechte und gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz

- Keine Benachteiligung aufgrund **atheistischer Überzeugung**.
- Das **kirchliche Arbeitsrecht** muss **abgeschafft** werden.



Für ein selbstbestimmtes Leben und Sterben

- Die **Wahl des Geschlechtspartners** ist Privatsache, solange sie selbstbestimmt und einvernehmlich erfolgt.
- Die **reproduktive Selbstbestimmung der Frau** (insbesondere der Schwangerschaftsabbruch) darf nicht im Strafrecht geregelt werden.
- Medizinisch nicht angezeigte **Beschneidung von Minderjährigen** ist abzulehnen.
- Die **Hilfe zum frei verantworteten Suizid** muss straffrei sein.
- Weniger Einfluss der Religionsgemeinschaften auf die **Bestattungsgesetze**.



Erstmals kam unser neues Plakat zum Einsatz. Darauf zu sehen sind unsere zentralen Themen, für die wir stehen. Das Interesse der Besucher verteilte sich tatsächlich über alle Themen.



www.gbs-rhein-neckar.de



„Erst stirbt die Demokratie, dann der Rechtsstaat und dann du.“

Dirk Winkler

Demonstration für Demokratie in Heidelberg

Zum Jahresanfang gingen unzählige Menschen in ganz Deutschland für die Demokratie auf die Straße. Und es war und ist bitter nötig dafür einzustehen. Selbstverständlich waren auch wir mit dabei.



18. Februar: Festliche Unterzeichnung des Heidelberger Manifests

Die Zivilgesellschaft ist aufgestanden gegen Rechts. In Heidelberg wurde ein Manifest verfasst, dass von einer beeindruckenden Anzahl von Gruppierungen und Vereinigungen unterstützt wird. Den Text wollen wir ungekürzt wiedergeben. Diesem Manifest sind wir beigetreten.



Manifest Heidelberger Bündnis „Kein Schritt nach rechts“

Das Heidelberger Bündnis „Kein Schritt nach rechts“ ist als Reaktion auf das Erstarren und die Normalisierung von faschistischem Gedankengut in Deutschland entstanden.

Das Bündnis besteht aus einem Zusammenschluss von Institutionen, Gruppierungen und Einzelpersonen.

Marianne hat das Manifest für uns unterzeichnet.



Selbstverständnis

1. Wir verstehen uns als zivilgesellschaftlicher Zusammenschluss gegen jegliche Form von Faschismus, Demokratiefeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Feindlichkeit gegen Sinti:zze und Rom:nja, Ableismus/Diskriminierung von Menschen mit Behinderung, Queerfeindlichkeit, Sexismus, Klassismus, Feindlichkeit gegen von Armut betroffene Menschen und gegen jegliche Form von Diskriminierung aufgrund von Alter.
2. Wir lassen uns nicht von spezifischen Einzelinteressen, parteipolitischen, wirtschaftlichen oder menschenverachtenden Interessen vereinnahmen.

Überzeugungen und Ziele

3. Der Zweck unseres Bündnisses ist das gemeinsame Einstehen für Menschenrechte, Menschenwürde, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Wir respektieren und verteidigen die Vielfalt in unserer Gesellschaft und die Rechte des Individuums. Wir stehen für eine Gesellschaft ein, in der alle Menschen selbstbestimmt und inklusiv leben können.
4. Wir stellen uns als Bündnis gegen die Feind:innen dieser Grundüberzeugungen.
5. Wir setzen uns für eine Welt ohne Gewalt ein und lehnen jegliche Gewalt im Namen des Bündnisses ab.
6. Wir stellen uns gemeinsam besonders schützend vor diejenigen von uns, die durch faschistisches Gedankengut bedroht werden. Eine Politik und Sprache, die marginalisierte Menschen für die Probleme der Gesellschaft verantwortlich machen, lehnen wir ab.
7. Wir unterstützen und fordern alle Menschen und Organisationen in der Rhein-Neckar-Region sowie überall auf, Verantwortung zu übernehmen und für den Schutz unserer Demokratie aktiv zu werden.
8. Zivilgesellschaftliche Verantwortung bedeutet unter anderem:
 - o Wir erkennen, benennen und verändern rassistische oder menschenverachtende Strukturen.
 - o Wir machen vom Recht zu wählen Gebrauch, welches nicht alle haben.
 - o Wir widersprechen, wenn die Demokratie, Toleranz oder Mitmenschen bedroht werden.
 - o Wir gehen auf diejenigen Menschen zu, die keine Faschist:innen sind, aber Rechtspopulismus gegenüber empfänglich sind. Wir zeigen durch Ansprache, Aufklärung und Dialogbereitschaft Wege zum Bekenntnis für ein demokratisches und friedvolles Miteinander auf.

Arbeitsweise

9. Wir respektieren unsere Unterschiedlichkeit, auch die vielfältigen demokratischen Meinungen innerhalb unseres Bündnisses: Nur, wer den demokratischen Streit lebt und Vielfalt nach innen respektiert, kann diese auch nach außen vertreten und fordern.
10. Wir bringen uns auf gerechte Weise mit den uns jeweils verfügbaren Mitteln ein.
11. In der Arbeit in unserem Bündnis begegnen wir uns konstruktiv, wertschätzend und respektvoll. Gemeinsame Projekte sollen der Aufklärung und Bildung, dem Abbau von Diskriminierungsstrukturen, der Solidarisierung mit Betroffenen und der Stärkung von demokratischen Prozessen dienen.
12. Wir behalten uns vor, Menschen oder Gruppierungen, die diesen Grundüberzeugungen zuwider reden oder handeln, aus unserem Bündnis auszuschließen.

Wir sind mehr!

Wir übernehmen Verantwortung. Gemeinsam.

Wir stehen gegen Faschismus. Alle zusammen.

Denn nie wieder ist jetzt!

„Es ist zu jeder Zeit, an jedem Ort und für jede Person falsch, etwas aufgrund unzureichender Beweise zu glauben. Es ist zu jeder Zeit, an jedem Ort und für jede Person falsch, für die eigenen Überzeugungen relevante Beweise zu ignorieren oder sie leichtfertig abzuweisen.“ *William Kingdom Clifford*



World Atheist Day

Der 23. März wird weltweit als Atheist Day begangen: als ein Tag, an dem all jener gedacht wird, die für ihre atheistische Überzeugung, ihre Kritik an Religion oder ihr Eintreten für eine säkulare Gesellschaftsordnung ausgegrenzt, verfolgt oder sogar mit Gewalt überzogen werden. Der 23. März soll als Gedenk- und Aktionstag etabliert werden, an dem Ungläubige öffentlich sichtbar für ihre Rechte kämpfen.

Wir sind dem Aufruf gefolgt, darauf aufmerksam zu machen, dass es auch im 21. Jahrhundert noch nicht selbstverständlich ist, sich offen dazu zu bekennen, an keine der weltweit verehrten Gottheiten zu glauben.

Also haben wir uns mit Gesicht und Slogan gezeigt. Einige unserer Gesichter wurden im Humanistischen Pressedienst veröffentlicht:

<https://hpd.de/artikel/liste-saekularen-gefangenen-2024-22051>



„Unter einer Regierung, die jemanden ungerecht ins Gefängnis wirft, ist das Gefängnis der richtige Platz für einen gerechten Mann.“

David Henry Thoreau

Hasenfest



Hereinspaziert zur Megaparty des Jahres. Wir hatten den Club klargemacht und das Tanzverbot niedergetanzt. DJ Stefan und Infoteam Friedrich, Wolfgang und



Anja haben dem Partyvolk eingezehzt. O.K., ob sich die Nachtschwärmer dabei intensiv mit der Berechtigung von stillen Feiertagen auseinandergesetzt haben?

„Der Versuch, den Himmel auf Erden zu einzurichten, erzeugt stets die Hölle. Dieser Versuch führt zu Intoleranz, zu religiösen Kriegen und zur Rettung der Seelen durch die Inquisition.“

Karl Popper

Katholikentag in Erfurt

Es ist schon gute Tradition, dass wir deutschlandweit helfen, wenn Gruppen vor Ort eine Religionsfreie Zone einrichten. Also Geldhamster aus der Garage und los geht es.



CSD in Mannheim
Der fehlt natürlich auch in keinem Jahr.



„Den Kampf gegen das Dumme, das Unsinnige, das Irrige, das Böse führt der Liberale mit den Waffen des Geistes und nicht mit roher Gewalt und Unterdrückung.“

Ludwig von Mises

Max-Joseph-Straßenfest in Mannheim



Heidelberger Herbst



Infostand Mannheim

Eines Tages schrieb uns Frederik an, um uns darüber zu informieren, dass er in Eigeninitiative in Mannheim für Demokratie und gegen Islamismus Flagge zeigt. Wir waren neugierig. Anfangs noch vorsichtig fanden sich mehr und mehr aus unserer Regionalgruppe ein, um ihn zu unterstützen.

Daraus ergab sich ein Interview, das im Humanistischen Pressedienst (hpd) erschienen ist.



"Die Meinungsfreiheit ist mir extrem wichtig"

Am 31. Mai tötete ein mutmaßlicher Islamist auf dem Mannheimer Marktplatz einen Polizisten, der zur Hilfe eilte, als der Mann einen islamkritischen Infostand mit einem Messer angriff. Seit dem 29. Juni steht Frederik Seibring regelmäßig auf dem Mannheimer Marktplatz und setzt ein Zeichen "Gegen Islamismus und für Demokratie". Im Interview schildert er seine Gründe und Erfahrungen.



Dirk Winkler/gbs Rhein-Neckar: Frederik, du bist seit Juni 2024 regelmäßig mit einem Stand auf dem Marktplatz in Mannheim. Du hast ein Plakat dabei, auf dem steht: "Gegen Islamismus und für Demokratie". Engagierst du dich schon lange für dieses Thema oder hat es, wie man vermuten könnte, direkt etwas mit der islamistischen Gewalttat hier in Mannheim zu tun, die Mitte des Jahres das ganze Land schockiert hat?

Frederik Seibring: Ich beschäftige mich schon lange mit dem Thema, ja. Das wird jeder bestätigen können, der mich länger kennt. Seit ich etwa 18 bin. Der Angriff auf Herrn Stürzenberger in Mannheim hat auf drastische Weise wieder aufgerüttelt. Ich war am Tag nach der Tat am Tatort und sprach mit einigen Menschen, auch mit Augenzeugen. Es war surreal. Die Stimmung war bedrückend.

Was treibt dich an, dich auf diese Weise zu engagieren? Was ist dein Anliegen?

Mir geht's ums Prinzip. Die Meinungsfreiheit, insbesondere die Freiheit, Religionen (sogar vulgär und grundsätzlich) zu kritisieren, sich über sie lustig zu machen, ist mir extrem wichtig. Dazu kommt, dass es nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht ist, extremistische Auswüchse des Islam zu kritisieren. Stattdessen dominieren seit Jahren eine unglaubliche Naivität und Feigheit von Akteuren und zum Teil sogar wissenschaftliche Kooperation mit mindestens fragwürdigen Organisationen.

Dein wievielter Stand ist das zwischenzeitlich? Machst du den Stand alleine, oder hast du Unterstützer?

Der nächste anstehende Stand am 19. Oktober müsste der siebte sein. Ich mache den Stand alleine, zumindest bisher. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Beim letzten Mal waren Mitstreiter aus gbs-Regionalgruppen dabei. Darüber habe ich mich riesig gefreut.

Es gibt offensichtlich Menschen, für die ist Kritik am Islam ein Verbrechen, das Gewalt legitimiert. Hast du Angst, bei dem, was du tust? Kannst du verstehen, dass man zögert, sich ebenso wie du offensiv zu engagieren?

Ja, ich habe Angst. Aber der Logik der Angst muss man offensiv begegnen, sonst frisst sie Schritt für Schritt alle Freiheiten auf. Es gibt Menschen, die sich unter sehr viel schlimmeren Bedingungen für das gleiche Ziel einsetzen, zum Beispiel Raif Badawi oder Sherif Gaber.

Islamkritik und Ausländerfeindlichkeit, wenn nicht gar Rassismus, werden gerne in einen Topf geworfen. Hastest du erlebt, dass man dich in die rechte Ecke stellen wollte? Hastest du Bedenken, dass du als Rechter abgestempelt wirst? Wie denkst du über Islamkritik und Ausländerfeindlichkeit?

Klar, das passiert. Dieses Schubladen-Denken ist bei einigen da. Dabei kritisiere ich ja gerade die reaktionären Inhalte, also Antisemitismus, Patriarchalismus, Fundamentalismus, Gewalt gegen Frauen, Abwertung von Andersgläubigen, die Verachtung weltlicher Gesetze usw. Bei manchen entstehen dann interessante Gespräche, bei denen man merkt, dass man gar nicht so weit auseinander liegt. Rassismus oder Abwertung anderer Menschen nur wegen ihrer Herkunft oder ihrem Aussehen ist für mich eine rote Linie. Da gibt es von mir auch sofort Widerspruch und klare Distanzierung. Das sind für mich ebenso veraltete Denkschablonen wie eben auch diejenigen der Islamisten.

Kannst du uns bitte schildern, wie die Menschen auf deinen Infostand reagiert haben? Was hast du erlebt?

Alles, vom ergriffenen Dank für Mut und Engagement bis zum Mittelfinger und Beleidigungen wie "Mongo!". Die Plakate werden fotografiert, mal zeigt jemand einen Daumen hoch oder ruft etwas unterstützendes. Ein bereits im Grundschulalter vollverschleiertes Mädchen zeigte mir im Vorbeigehen mit dem Zeigefinger über den Lippen, dass ich besser schweigen sollte. *Wie haben die Behörden darauf reagiert, als du den Standplatz beantragt hast?*

Sie baten mich um ein vorheriges Kooperationsgespräch. Dabei sprachen wir über die Rahmendaten, meine Plakate, die Dauer, Teilnehmerzahl usw. Die Polizei war bisher immer anwesend, zum Teil mit mehreren Streifen, um den Infostand zu "bewachen". Dafür bin ich auch sehr dankbar. Beim letzten Infostand verließen jedoch die Polizeibeamten nach 15 Minuten den Stand. Scheinbar wird das Risiko mittlerweile als gering genug eingeschätzt. Ich weiß es nicht.

Was erhoffst du dir von deinem Engagement?

Die Gespräche mit Passanten sind ungemein interessant. Ja, es gibt auch Begegnungen, auf die man echt verzichten kann. Aber oft bin ich dann auch selbst wieder überrascht, wie begeistert manche sind. Einmal kam ein syrischer Kurde zu mir und bedankte sich voller Freude für die Aktion. Beim letzten Mal machte eine gebürtige Iranerin mit, sie war ganz früh aufgestanden und weit angereist.

Wirst du weitermachen?

Definitiv. Etwa jeden zweiten oder dritten Samstag ist mein Ziel.

Ich danke dir für das Interview und wünsche dir viele gute Begegnungen.



Großdemo in Karlsruhe

Heimspiel für die Regionalgruppe in Karlsruhe. Auch wir sind selbstverständlich nach Karlsruhe gefahren. Nicht unser erster Einsatz für das Selbstbestimmungsrecht der Frauen über Ihren Körper. Und vermutlich leider auch nicht der letzte. Unsere Position kann man auf der Stiftungsseite der gbs nachlesen.



**ABTREIBUNG
LEGALISIEREN
JETZT!**

DEMONSTRATION

7. DEZEMBER 2024
13 UHR
BERLIN (ALEXANDERPLATZ)
KARLSRUHE (KRONENPLATZ)



„Nicht das Eigentum hat die menschliche Ungleichheit erzeugt, sondern es ist aus der ewigen menschlichen Ungleichheit entstanden.“

Johannes von Miquel

Soziales Miteinander

Winterfest



Sommerfest



Brunches in Heidelberg und Mannheim

Die Brunches sind unser Dauerbrenner. Mehrmals im Jahr in Heidelberg und wieder in Mannheim.



Kamingespräch

Was ist das "Kamingespräch"?

Wir richteten erstmals einen schönen Rahmen aus, für ein gepflegtes Gespräch bei einem Abendessen, zwischen maximal 6 Personen. Nicht mehr Personen, damit es möglich ist, dass alle um einen Tisch sitzen und miteinander interagieren und kommunizieren können.

Es wurde zwar immer ein Thema vorgegeben, doch die Gespräche fanden immer eigene Wege, die sie letztlich einschlugen.

Angefangen hatten wir in einem Restaurant in Heidelberg und zuletzt waren wir mit diesem Format in einem Restaurant in Ladenburg.



“Eigentlich sind Kapitalismus und Wettbewerb Gegensätze. Kapitalismus basiert auf der Akkumulation von Kapital, aber in einem perfekten Wettbewerb werden alle Gewinne durch den Konkurrenzkampf vernichtet.“

Peter Thiel

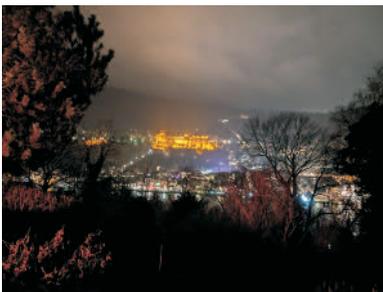
21.12.2024 Wintersonnenwendfeier

Zum erste Mal haben wir diesen Tag gefeiert.

Uns bot sich die Gelegenheit in einem wunderschönen Garten am Philosophenweg in Heidelberg die längste Nacht des Jahres gemeinsam zu begehen.

Bei Glühwein und Stockbrot trotzen wir am Lagerfeuer Kälte und leichtem Regen.

Es war saugemütlich und der Ausblick auf Heidelberg traumhaft.



„Der normale Mensch staunt über ungewöhnliche Dinge; der weise Mann staunt über das Alltägliche.“

Konfuzius

Evolutionswege

Zwei neue Wege sind in diesem Jahr hinzugekommen. Darunter mit Gablitz, in der Nähe von Wien, unser erster Weg im Ausland. Damit gibt es jetzt 13 Wege - ja, wir können sagen - in Europa.

Du möchtest auch einen Weg in deiner Stadt? Auf: evolutionsweg.de/standorte/deine-stadt/ findest du alle Infos dazu.

Schiffweiler



Gablitz



„Wir halten die Diskussion nicht für einen Stein des Anstoßes, sondern für eine unentbehrliche Vorbereitung zum weisen Handeln.“

Perikles

Ausflüge und Exkursionen

Timeline und Geoinstitut

Auch wenn wir mit unserem Evolutionsweg selbst durch die Zeiten führen, so schauen wir auch gerne, wie Andere die Evolution präsentieren. Und so besuchten wir erst die Timeline Ausstellung des biologischen Instituts und dann das geologische Institut der Universität Heidelberg. Zwei sehr zu empfehlende Ausstellungen konnten wir dort sehen.



Timeline



Geoinstitut



AVR in Sinsheim

Welche Zeugnisse werden wir Menschen einmal hinterlassen? Gut möglich, dass es einfach Müll sein wird. Wir besuchten unser regionales Entsorgungszentrum und staunten nicht schlecht,

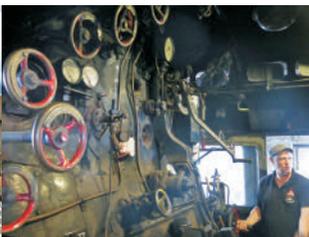


welche Mengen von Müll wir produzieren. Faszinierend war auch die Technik, die mit einer ordentlichen Müllentsorgung verbunden ist. Alles Gelber Sack, oder was?



Eisenbahnmuseum

Als altem Eisenbahner war es Hermann eine Ehre uns einmal mit ins Eisenbahnmuseum zu nehmen. Vielleicht sollte man die Deutsche Bahn wieder auf Dampf umstellen? Damals fuhren die Züge jedenfalls pünktlich und zuverlässig.



Mehrtagesexkursion zu den Speeren von Schöningen

Auf Einladung der Stiftung Urmensch von Mauer, hatten wir uns deren Exkursion angeschlossen. Uns erwartete ein hochkarätiges Programm.

- Besuch der Fundstätte eines *Homo erectus* in Bilzigsleben mit Führung.
- Übernachtung im Schlosshotel Schöningen.
- Museumsbesuch mit den weltberühmten „Schöninger Speeren“.
- Besuch der Ausgrabungen im Braunkohlebergbau mit Führung.
- Besuch des Staatlichen Naturhistorischen Museums in Braunschweig.
- Besuch der Einhornhöhle bei Herzberg im Harz.
- Das alles und noch weitere interessante Vorträge.



„Nicht die Dinge selbst, sondern unsere Meinung von den Dingen beruhigt oder beunruhigt den Menschen.“

Epiktet

Tagesausflug nach Stuttgart

Unser letzter Ausflug im Jahr führte uns nach Stuttgart. Es war ein langer, auch anstrengender, aber toller Tag. Mit dem ICE machten wir uns auf die Reise. Erste Station war das Haus der Humanisten. Dort wurden wir durch die Bertha von Suttner Ausstellung geführt. Nach einer ordentlichen Mittagspause besuchten wir



die Multimediaausstellung über Hegel in dessen Geburtshaus.

Weiter ging es ins

Haus der Geschichte. Dort durchstreiften

wir Jahrhunderte Baden-Württemberger und Deutscher Geschichte.

Was wir nicht zu Fuß erreichen konnten, fuhren wir mit der S- und U-Bahn.

Nun machten doch einige schlapp. Aber die Harten durften - zurück im Haus der Humanisten - den Tag mit der Vorstellung

eines Improvisationstheaters krönen.



„Das schauerlichste Übel also, der Tod, geht uns nichts an; denn solange wir existieren, ist der Tod nicht da, und wenn der Tod da ist, existieren wir nicht mehr.“

Epikur

Vorträge / Filmvorführungen

Gruppenvorträge

Jeden Monat machen wir im Rahmen unserer Vereinstreffen einen öffentlichen Vortrag. Die Referenten kommen dabei aus unseren eigenen Reihen.

Sterbehilfe

Das Thema Sterbehilfe hat uns dieses Jahr stark beschäftigt. Gleich zwei Filmvorführungen hatten wir in Kooperation gezeigt und einen weiteren Vortrag zu dem Thema mit ausgerichtet.

Kinofilm und Publikumsgespräch zum Thema Suizidhilfe

Am 28.01.2024 mit Sektempfang im Kino Atlantis in Mannheim und am 29.02.2024 in Heidelberg im Kino Die Kamera.

Film: „Alles ist gutgegangen“ mit Sophie Marceau
Emmanuèle (Sophie Marceau), eine Schriftstellerin mit blühendem Privat- und Berufsleben, eilt ins Krankenhaus - ihr Vater André (André Dussollier) hatte gerade einen Schlaganfall. Er ist Mitte achtzig, ein wohlhabender Fabrikant und Kunstsammler. Und ein Misanthrop, der das Leben leidenschaftlich liebt, nun aber auf die Hilfe anderer angewiesen ist. Ohne Aussicht auf Besserung möchte er sein Leben selbstbestimmt beenden. Emmanuèle, die Lieblingstochter, soll ihm bei diesem Vorhaben helfen. Ausgerechnet sie, die ihren Vater in der Jugend als egomanischen Patriarchen erlebt und ihm mehr als einmal den Tod gewünscht hat. Eine Mitarbeiterin einer Schweizer Sterbeklinik (Hanna Schygulla) reist nach Paris, um sich mit ihr und ihrer Schwester Pascale (Géraldine Pailhas) zu treffen, die eifersüchtig ist, weil der Vater nicht sie gefragt hat. Beide haben mit der Ambivalenz ihrer Gefühle zu kämpfen und müssen eine Entscheidung treffen, während der Vater sie als Heulsusen verspottet.

Der Deutschen Bundestag hat im Juli 2023 entschieden, dass kein zusätzliches Suizidhilfe-Gesetz notwendig ist. Die Freitodbegleitung findet in Deutschland seit über drei Jahren in einem sicheren Rechtsrahmen statt.



Diese Sonderveranstaltungen waren eine Kooperation des Atlantis-Kinos mit dem ABSOLVENTUM Mannheim e.V. und der Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben e.V. Württemberg (DGHS), bzw. eine Kooperation des Gloria Filmtheaterbetrieb GmbHs mit der Bildungseinrichtung Akademie für Ältere Heidelberg gGmbH und der DGHS (Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben) e.V.

„Das Internet ist nicht die Saat der Schlechtigkeit. Es ist sein Gewächshaus.“

Mark-Uwe Kling



Der Vortrag
„**Freitodbegleitung ist legal. Auch bei Demenz?**“
am 23. April 2024 in Heidelberg mit Dr. Marinou Arends und Ursula Bonnekoh ist auf außerordentlich großes Interesse gestoßen.



"Letzte Hilfe" Am Ende wissen, wie es geht ...

Diesen Kurs hatten wir am 02. August im Forum Franklin in Mannheim durch die Letzte Hilfe Deutschland gemeinnützige GmbH angeboten. Ein Kurs der schnell ausgebucht war und den Teilnehmern in Erinnerung bleiben wird.

Das Lebensende und Sterben unserer Angehörigen, Freunde und Nachbarn macht uns oft hilflos, denn uraltes Wissen zum Sterbegeleit ist mit der Industrialisierung schleichend verloren gegangen.

Um dieses Wissen zurückzugewinnen, bieten wir diesen Kurzkurs zur „Letzten Hilfe“ an.

In diesen Letzte Hilfe Kursen wird vermittelt, was Sie für die ihnen Nahestehenden am Ende des Lebens tun können.

Es werden Basiswissen und Orientierungen und einfache Handgriffe vermittelt. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern ist auch in der Familie und der Nachbarschaft möglich. Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

Der Abschied vom Leben ist der schwerste, den die Lebensreise für einen Menschen bereithält. Deshalb braucht es, wie auf allen schweren Wegen, jemanden der dem Sterbenden die Hand reicht. Diese Hand zu reichen erfordert nur ein bisschen Mut und Wissen.



Philosoph, Autor und Sprecher der Giordano-Bruno-Stiftung Dr. Michael Schmidt-Salomon



Wir leben in einer komplexen Welt, in der man leicht den Überblick verliert. Wie gelingt es uns angesichts der Flut an Informationen, die richtigen Schlüsse zu ziehen, Ereignisse einzuordnen und zu verstehen? Gibt es Erkenntnisse, die für eine moderne, aufgeklärte Sicht der Welt zentral sind – und wenn ja: Wer hat sie hervorgebracht? Michael Schmidt-Salomon stellt in seinem neuen Buch einige der wichtigsten Denkerinnen und Denker der Geschichte vor und zeigt, was wir von ihnen lernen können, um die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu meistern.



Die Evolution des Denkens

Donnerstag
16. 5.

Das moderne Weltbild –
und wem wir es verdanken



Buchvorstellung und Diskussion, DAI Heidelberg
20:00 Uhr – Eintritt 9,90 € / 6,90 € erm.



GBS Hochschulgruppe
Rhein-Neckar
im Verband der

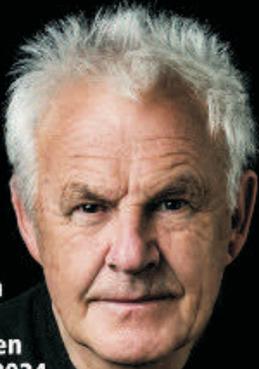


HOCHSCHULGRUPPEN
DER GIORDANO-BRUNO-STIFTUNG

Vertreter „unserer“
Hochschulgruppe,
aus deren Reihe die
Moderation für
diesen Abend
gestellt wurde.



LESUNG



**Kulturhalle
Feudenheim**

**Dienstag, den
8. Oktober 2024
Beginn: 19:30**

Eintritt frei



gbs
Rhein-Neckar
Säkulare Humanisten



PdH



Ganz Feudenheim hatten wir plakatiert. Eine mühselige Angelegenheit, die wir gleich zweimal zu leisten hatten, da der bereits im Frühjahr geplante Vortrag leider verschoben werden musste. Aber auch das hatten wir gemeistert.

Workshop Gewaltfreie Kommunikation



Zusammen mit der AWO Mannheim hatten Suse und Dirk, im Rahmen des "Begegnungsraum Vogelstang" des "Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt", eine Einführung und Vorstellung der GFK angeboten. Die GFK hilft uns, bewusster zuzuhören und unserem Gegenüber respektvolle Aufmerksamkeit zu schenken. Gleichzeitig lernen wir, uns ehrlich und klar auszudrücken.

In dem Workshop konnten sich die Teilnehmer auch direkt gleich mit Übungen in der GFK versuchen.

Dank und Abschied

Wir sind am Ende des Jahresrückblicks angelangt.

Eine passende Stelle, um Danke zu sagen, für euer Interesse in all den Jahren, an unserem Jahresrückblick und damit an unseren Aktivitäten.

Der Jahresrückblick, in der vorliegenden Form, ist der letzte in einer Reihe seit 2010. Sicher werden wir euch auch in den nächsten Jahren zurückblicken lassen, was alles in einem Jahr bei uns geschehen ist. In welcher neuen Form auch immer.

Danke, möchte ich auch ganz persönlich sagen. Es war mir in all diesen Jahren nicht nur eine Freude, euch mit den Jahresrückblicken an unserer gemeinsamen Vereinsarbeit teilhaben zu lassen, noch vielmehr war es mir eine Freude, mich als erster Vorstand, für unsere gemeinsamen Ziele und Anliegen, einbringen zu können.

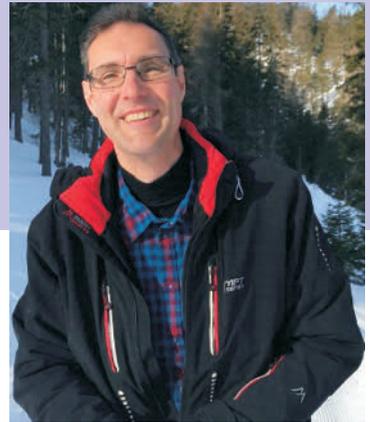
Seit unserer Gründung als Gruppe im Jahr 2009 und dann in der Folge als offizieller Verein hattet ihr mir euer Vertrauen geschenkt. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Anfang 2025 läuft meine Amtszeit aus. Nach einer solch langen Zeit an verantwortlicher Stelle möchte ich gerne etwas weniger Zeit in unsere gemeinsame Vereinsarbeit investieren und die Verantwortung für den Verein weiterreichen. Aus diesem Grund werde ich nicht erneut für den erste Vorstand kandidieren.

Selbstverständlich bringe ich mich weiter sehr gerne in den Verein ein, wenn auch in anderer Form und Umfang. Die Leidenschaft für unsere Ziele und Anliegen ist in den Jahren eher noch gewachsen und mit Sicherheit nicht weniger wichtig geworden.

In diesem Sinne, uns allen alles Gute und Erfolg mit unserer Arbeit, die mit einem neuen Vorstand weitergehen wird und auf die ich mich sehr freue.

Dirk



Unser Aufruf vom 08.11.2024 Mitglied zu werden ...

Gestern Morgen wachten die Menschen auf der ganzen Welt mit Nachrichten aus den Vereinigten Staaten auf, die uns schockieren, traurig machen und erschrecken können.

Kurz darauf zeigte sich bei uns in Deutschland, dass wir vor Neuwahlen stehen.

Donald Trumps Sieg bedeutet mehr als nur einen Wechsel an der Spitze der USA - er signalisiert einen echten Rückschritt für Menschenrechte und säkulare Werte, der weit über die Grenzen der USA hinaus ausstrahlen wird.

Schon jetzt feiern evangelikale Gruppen in ganz Amerika das, was sie als Mandat sehen, jahrzehntelange Fortschritte in wichtigen Menschenrechtsfragen rückgängig zu machen. Wir kennen dieses Vorgehen und wissen, was es bedeutet: erneute Angriffe auf die reproduktiven Rechte von Frauen, die Gleichstellung von LGBT, den Zugang zur Sterbehilfe und die Grundlagen der säkularen Demokratie. Aber im Gegensatz zu 2016 hat Trump die gesamte Macht der Justiz, des Senats und des Repräsentantenhauses auf seiner Seite. Sein Wort ist Gesetz.

Bei uns in Deutschland steht ebenfalls eine Richtungsentscheidung an. Man kann zu der aktuellen Regierung stehen wie man will. Tatsache ist, dass mit deren Ende eine Wahl vor der Tür steht, die große Risiken für unsere freiheitliche Gesellschaft birgt.

Die Gefahr geht von den Rändern des Parteienspektrums aus. Von Parteien, die autoritären Staaten das Wort reden, die illiberale Ziele verfolgen, die mit Populismus, Fakenews und handfesten Lügen Stimmung machen.

Auch bei uns im Land stehen die Selbstbestimmung über den eigenen Körper und Leben (Schwangerschaftsabbruch, Sterbehilfe, sexuelle Selbstbestimmung) im Fadenkreuz reaktionärer Kräfte.

Die Trennung von Staat und Kirche, der Einfluss der Religionen sind alles Themen, die sich in die falsche Richtung zu bewegen drohen.

Die Demokratie und die humanistischen Werte sind überall ständig bedroht. Aber wir zu Hause können diese Werte schützen, fördern und bewahren.

Bitte werden Sie noch heute Mitglied bei der Giordano-Bruno-Stiftung (Regionalgruppe Rhein-Neckar) und zeigen Sie, dass es noch Menschen gibt, die an eine rationale, faire und freundliche Welt für alle glauben.

Diesem Aufruf folgten einige neue Mitgliedschaften. Zum Jahresende hin hat unsere Regionalgruppe über 90 Mitglieder. Die 100 sollten doch bald übersprungen werden können ;-)

Wann, wenn nicht jetzt ist es an der Zeit Mitglied zu werden?

Aufnahmeantrag

Bitte ausgefüllt und unterschrieben per Scan oder Foto
an folgende Adresse schicken: info@gbs-rhein-neckar.de



Hiermit beantrage ich meine Aufnahme in den Verein
Säkulare Humanisten – gbs Rhein-Neckar e.V., im Förderkreis der Giordano-Bruno-Stiftung

Name, Vorname _____

Geb. Datum _____

Straße _____

PLZ/Wohnort _____

E-Mail _____

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Einladungen zu Mitgliederversammlungen ausschließlich auf elektronischem Wege (E-Mail) an die oben angegebene E-Mail-Adresse erfolgen.

▶ als **Fördermitglied** zu einem Jahresbeitrag von **20 Euro**.

▶ als **Vollmitglied** zu einem Jahresbeitrag von **40 Euro**.

Bei **Vollmitgliedschaft** bitte ggf. noch ergänzen:

▶ Ich bin **Student, Auszubildender** oder zurzeit **ohne Arbeit**.
Daher bitte ich meinen Jahresbeitrag auf **20 Euro** zu ermäßigen.

▶ Mein/e **Partner/Partnerin** ist bereits Vollmitglied.
Daher bitte ich meinen Jahresbeitrag auf **20 Euro** zu ermäßigen.

Der Name meines/r Partners/Partnerin lautet: _____

✘

Ort, Datum

Unterschrift Antragssteller

Einzugsermächtigung:

Mein Mitgliedsbeitrag wird bis auf schriftlichen Widerruf von folgendem Konto abgebucht:

Kontoinhaber (falls abweichend vom Antragssteller) _____

IBAN. _____

✘

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber

Wir stehen für ein naturalistisches Weltbild und fördern Aufklärung und Humanismus in unserer Region.

Wir finanzieren uns ausschließlich über
Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Spendenkonto:

IBAN: DE43672500200009343148
Sparkasse Heidelberg

Wir sind als gemeinnütziger Verein
anerkannt. Spenden können steuerlich
geltend gemacht werden.

Eingetragen im Vereinsregister Mannheim
am 01.10.2010

Newsletter bestellen oder Mitglied werden auf:

www.gbs-rhein-neckar.de

